

Schauspieler unter sich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-490697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chueri und Rägel

«Ohä, de Chueri hät allwäg luuter Nuller gschosse im Schützeverein, und jetz mueß er i d Kaserne go naaschüßje.»

«Worum? Ich ha d Bedingig no alli Jaar erfüllt.»

«Worum laufsch denn mit em Karabiner umenand? Und s Bajonett häsch au no a?»

«Ich gange mini demokratische Rächt go waare. I der Demokratie gilt doch: Gleiches Recht für alle! Jetz gangi go nen Fotograf abschmiere. Wenns en grooßen isch, wo n ich nid elei mag, so findi sicher en Polizischt, wo mer hilft, wo dä Fotograf verhaftet, gingget, veroorfiiget, und ihm dr Film ewägg nimmt. Das isch mis guete Rächt.»

«Aber pittu au, was häsch gäg dä Fotograf?»

«He, er hät mich doch fotografiert, z Züri a der Sächshundertjaarfiir, und hät dä Helge sogar i der Ziitig veröffentlicht. Das mueß ich mir doch z Züri nid gfalle laa, z Lugano lönd si sich das au nid. Und d Zürcher Polizei wird doch nid weniger gfellig welle si als d Tessiner, wo us luuter Gfelligkeit der Sigi Muurer zämeprättlet hät, wil er e Foti gmacht hät.»

«Jää, ich weiß nid. Chueri, öb du als Geißepuurli ...»

«Was? Häsch nid mee Glaube an eusi Demokratie? Wie heißts doch i säbem Lied: Nie zittern vor Königsthronen!»

AbisZ



Schaffhauser Idyll

Schauspieler unter sich

Paul Morgan, der große Berliner Komiker, hatte Fritz Kortner im «Patriot» gesehen und war von der Darstellung seines Kollegen begeistert und erschüttert. Als er nach Hause kam, setzte er sich an den Schreibtisch und schrieb an Kortner:

«Lieber Kortner!

Ich habe Sie heute abend im ‚Patriot‘ gesehen! Lassen Sie sich sagen, daß mich Ihre großartige Leistung erschüttert hat. Ich schäme mich, daß im Telefonbuch hinter meinem Namen das Wort ‚Schauspieler‘ steht.

Ihr Paul Morgan.

Am anderen Tage begegnete Morgan seinem Kollegen Szöke Szakall. Er erzählte ihm von Kortners wundervoller Darstellung und meinte: «Du mußt ihn gesehen haben — tue mir den Gefallen und gehe hin!» Und er berichtete Sza-

kall von dem Brief, den er an Fritz Kortner geschrieben hatte.

Als Szöke Szakall vor der Vorstellung nach Hause kam, schrieb auch er an Kortner, und zwar:

«Lieber Kortner!

Paul Morgan war schuld, daß ich heute eines meiner größten Erlebnisse hatte, als ich Sie im ‚Patriot‘ sah. Auch ich schäme mich, daß hinter Morgans Name das Wort ‚Schauspieler‘ steht.

Ihr Szöke Szakall.»

EH

Die nächste Ausgabe erscheint als

Sondernummer Hundstage

Redaktion: C. Böckli, Heiden + Herausgeber: E. Löpfle-Benz, Rorschach
 Druck und Administration: E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt und Verlag, Rorschach, Tel. (071) 423 91

Adresse für Bildbeiträge: C. Böckli, Heiden + Adresse für Textbeiträge: Nebelspalter, Rorschach.

Anzeigen-Annahme: A. Feger-Schürch, Stockerstraße 47, Zürich, Tel. (051) 23 61 33; der Verlag in Rorschach, Tel. (071) 423 91; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. — Insertionspreise: die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteil 45 Rappen, die dreigespaltene Millimeter-Zeile im Textteil Fr. 1.80. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung. — Schluß der Inseratenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto St. Gallen Nr. IX 326. — Abonnementspreise: Schweiz: 3 Monate Fr. 7.—, 6 Monate Fr. 13.25, 12 Monate Fr. 25.—; Ausland: 3 Monate Fr. 10.25, 6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 33.—. Abonnements nehmen alle Postbüreaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach jederzeit entgegen. — Einzelnummer 60 Rp. Der Nachdruck von Textbeiträgen und Zeichnungen ist ohne Zustimmung des Verlages untersagt. + Copyright by E. Löpfle-Benz.

